

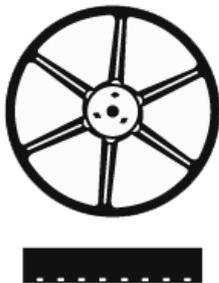
Regular 8mm (Double8)

1932 führte das Unternehmen Eastman Kodak den Cine Kodak Acht oder Normal-8 Film ein, auch als Doppel-8 und Standard-8 bekannt. Der Gedanke bei diesem Format war, für den Normalbürger das Heimfilmen billiger und einfacher zu machen. Es war ein besonderer 16mm Film, bekannt als Doppel-8, der zweimal durch die Kamera lief, einmal in eine Richtung, dann in die andere. Im Labor wurde er dann der Länge nach geschnitten, zusammengeklebt, und damit ein 15 Meter langer Film erstellt. Der Normal-8-Film war ein riesiger Erfolg und Mitte der 1950er Jahre ziemlich weit verbreitet. Normal-8 wurde gewöhnlich mit 18 Bildern pro Sekunde belichtet. Die meisten Normal-Acht sind Stummfilme, mit wenigen Ausnahmen und unter Verwendung eines externen Aufnahmegeräts. Mit Aufkommen des Super-8 Formats verschwanden in den späten 1960er Jahren die Normal-8-Filme.



Super-8mm

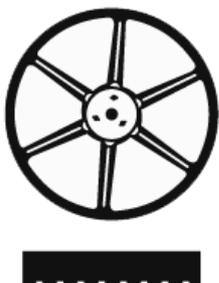
Eastman Kodak begann zu Beginn der 1960er Jahre mit der Forschung für den Super-8-Film. Die Entwickler von Kodak vereinfachten nochmals das Filmen und erfanden ein Kassettenladesystem. Dadurch brauchte man die Spule nicht mehr umdrehen und mühsam einfädeln. Die Perforationslöcher wurden kleiner. Dadurch konnte der Bildbereich um 50% vergrößert werden, was eine bessere Bildqualität lieferte. Durch Super-8 wurde auch die Tonaufnahme für Amateure möglich.



Das neue Super-8 Filmformat wurde 1965 auf den Markt gebracht und war sofort ein Erfolg. Super-Acht war bei Amateuren und ernsthaften Filmemachern bis Mitte der 1980er Jahre unglaublich beliebt. Dann begann das Videoband den Film beim Heimfilmen zu ersetzen. Der Super-8-Film wird noch heute von Filmstudenten und anderen Hobby-Filmern verwendet.

Single 8mm

Das Single-8-Film Format wurde von Fujifilm als eine Alternative zu dem Super-8 Format eingeführt.



Auch wenn der Film dünner ist, sind die anderen Dimensionen des Single-8, wie Perforationslöcher und Tonspur, dieselben wie bei Super-8. Fujis Single-8 Filme basieren auf Polyester, das etwa ein Drittel dünner als der Acetat-Schichtträger ist. Dadurch ergeben sich pro Spule mehr Meter als beim Super-8.

16mm

Der 16 mm Film wurde 1923 von Eastman Kodak für Amateure als kostengünstige Alternative zum konventionellen 35 mm Filmformat eingeführt.



Da er für die Anwendung durch Amateure gedacht war, war der 16 mm Film eines der ersten Formate, der eine Acetat-Sicherheitsschicht als Filmträger nutzte. Kodak stellte für das Format, aufgrund der hohen Feuergefahr der Nitratbasis, nie Nitratfilme her.

VHS - Video Home System

Maße: 18.7x10.2x2.5cm

Speicherkapazität. Bis zu 4 Stunden.

Hersteller: JVC



Einführung 1976. Ursprünglich der einzige Konkurrent zu Sonys überlegenem Betamax, gewann die Schlacht auf Grund des besseren Marketings. Wurde später zu kleineren

Formaten und in Formate mit einer höheren Auflösung weiterentwickelt.

VHS-C

VHS-C ist ein kompaktes VHS Videokassetten Format, das 1982 eingeführt wurde und hauptsächlich für kommerzielle kompakte Camcorder zu analogen Aufzeichnungen verwendet wird. Das Format basiert auf dem selben Videoband das in dem VHS verwendet wird und kann mit einem Standard VHS VCR mit Adapter abgespielt werden.



Video8

Video8 wurde in den 1980er Jahren auf einen Markt gebracht der von VHS-C und Betamax Formaten dominiert wurde. Hinsichtlich der Videoqualität bieten Video8, VHS/VHS-C und Beta-II bei ihren "Standard Play" Modi ähnliche Leistungen. Alle werden etwa auf 240 horizontale Linien geschätzt, je nach Geschwindigkeit, Bandqualität und weiteren Faktoren.



Hi8

Um dem Super-VHS Format etwas entgegenzusetzen führte Sony den Video Hi8 ein (Abkürzung für High-Band Video8). Wie S-VHS verwendet Hi8 verbesserte Videorekorderelektronik und Medienfassungen um die Aufzeichnungsbandbreite und das Leuchtdichte-Signal zu steigern. Beide, Hi8 und S-VHS wurden offiziell mit einer Leuchtdichte-Auflösung von 420 horizontalen TV/Linien (entspricht heute 560x480 digital), eine enorme Verbesserung



ihres jeweiligen Grundformats von 240 Linien und etwa der LaserDisc-Qualität entsprechend. Die Chroma-Auflösung von beiden liegt bislang unverändert bei etwa 300 Linien horizontal.

MiniDV



DV ist ein Format zur digitalen Aufzeichnung und Wiedergabe von digitalen Videos. Der DV-Codec wurde 1995 als eine gemeinsame Anstrengung führender Camcorder-Hersteller auf den Markt gebracht.